

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 18.02.2016

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Pfaff

CDU

Herr Kögler

stellv. Bezirksbürgermeister

Frau Maler

Herr Weigert

Fraktionsvorsitzender

SPD

Herr Heimbeck

Fraktionsvorsitzender

Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Althoff

Herr Brunnert

Fraktionsvorsitzender

Frau Herting

Frau Metten-Raterink

Frau Osei

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

abwesend ab 17:40 Uhr, TOP 4

Entschuldigt fehlt:

Frau Gerdes (SPD)

Externe Gäste/Von der Verwaltung:

Herr Heinrich, St. Pius

Herr Sprenger, v. B. S. Bethel

Frau v. d. Gracht, v. B. S. Bethel

Herr Groß, Bauamt
Frau Hoheisel, Amt für Verkehr
Frau Kreuzberger, Amt für Verkehr
Herr Richard, UWB

Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede
Frau Jarovic, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff begrüßt die Mitglieder der Bezirksvertretung, die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, die Schülerinnen und Schüler der Martinschule sowie die Presse. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht zur heutigen 15. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum eingeladen und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Auf Vorschlag von Frau Pfaff ergeht folgender

Beschluss:

Der Punkt 17.1 „Bericht zum aktuellen Sachstand Neubau einer Dreifachsporthalle am Quellenhofweg“ wird im öffentlichen Teil der Sitzung nach dem Tagesordnungspunkt 7 als neuer Tagesordnungspunkt 7.1 behandelt.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Zu Punkt 1.1 Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Friedrich-List-Straße

Frage vom 14.01.2016:

Welche Maßnahmen kann die Fachverwaltung ergreifen, um die oftmals überhöhte Geschwindigkeit durch PKWs auf der Friedrich-List-Straße zu reduzieren?

Frau Trüggelmann verliest dazu die Antwort des Amtes für Verkehr: Das Geschwindigkeitsniveau werde aus Sicht des Amtes für Verkehr aufgrund der parkenden Kraftfahrzeuge, der eher geringen Länge von 200m und des Baustellenverkehrs nicht als problematisch eingeschätzt. Nach Abschluss der Arbeiten werde die Friedrich-List-Straße durch die Aufstellung entsprechender Schilder Bestandteil einer Tempo 30-Zone werden. Derzeit betrage die zulässige Geschwindigkeit 50 km/h. Weitere Maßnahmen würden seitens des Amtes für Verkehr nicht für notwendig erachtet.

Herr Scriba merkt dazu an, dass er in seiner ursprünglichen Frage eher auf den Bereich des Fußgängerüberweges am Bolbrinkersweg abgestellt habe und betont, dass ihn die Antwort der Fachverwaltung nicht zufrieden stellen würde.

Herr Heimbeck regt an, dass Fragen zukünftig schriftlich formuliert werden sollten, um Missverständnisse zu vermeiden.

Frau Maler, als direkte Anwohnerin, weist darauf hin, dass sie das Problem der überhöhten Geschwindigkeit in der aufgezeigten Form noch nie habe beobachten können.

Nach kurzer Diskussion wird auf Vorschlag von Frau Schneider festgehalten, dass ein Ortstermin mit Vertretern des Amtes für Verkehr wünschenswert sei, um die Situation vor Ort zu beurteilen. Optimal wäre ein Termin in den Nachmittagsstunden, da es sich bei den vermeintlichen Geschwindigkeitsübertretungen oftmals um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. Oetker handeln solle, die nach Beendigung ihrer Arbeit das Werksgelände zu schnell verließen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

--

Zu Punkt 1.2 Mögliche Gehweg-Verbreiterung an der Friedrich-List-Straße

Frage vom 14.01.2016:

Wird der Fußweg an der Friedrich-List-Straße, wie in ursprünglichen Planungen angedacht, noch verbreitert werden?

Frau Trüggelmann gibt hierzu die Antwort des Amtes für Verkehr bekannt: Die beidseitigen Gehwege an der Friedrich-List-Straße seien gemäß der in der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 19.03.2015 vorgestellten Planung hergestellt worden. Der Gehweg auf der Westseite (entlang des Oetker-Neubaus) sei gegenüber dem Bestand auf eine durchgehende Breite von 2,50m verbreitert worden. Die Breite des auf der Ostseite befindlichen Gehweges variere zwischen 1,60m und 2,00m.

Herr Brunnert bemängelt, dass die vorgestellten Planungen nicht mit der Realität übereinstünden. Er sei persönlich vor Ort gewesen, um die Situation besser beurteilen zu können und habe dabei ausgemessen, dass der Gehweg an der Westseite lediglich eine Breite von 2,25m aufweise.

Die Bezirksvertretung hält übereinstimmend fest, dass die Fachverwaltung die tatsächlichen Maße überprüfen müsse und bittet um einen Bericht zum Sachstand in einer der nächsten Sitzungen.

--

Zu Punkt 1.3 Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof der Martinschule

Schülerinnen und Schüler der Martinschule:

Können die Hackschnitzel unter der Kletterspinne auf dem Schulhof gegen Sand ausgetauscht werden?

Zur Begründung wird angeführt, dass die Hackschnitzel „zu hart“ seien und dass die Sandspielflächen auf dem Gelände der Martinschule generell zu klein und teilweise auch verdreckt seien.

Frau Pfaff weist darauf hin, dass sich die voraussichtlichen Kosten für einen Austausch von Hackschnitzeln gegen Sand auf 4.500 - 5.000 Euro belaufen würden, zudem müssten 2.083 Euro Mehrkosten/Jahr für die Unterhaltung des Spielsandes einkalkuliert werden. Daher könne der Bitte der Martinschule leider nicht nachgekommen werden.

Aus der Bezirksvertretung kommen alternative Vorschläge (z. B. Austausch gegen kleinere Hackschnitzel, Auslegung mit geeigneten Gummimatten im Bereich der Kletterspinne), die sich allerdings allesamt als zu kostenintensiv herausstellen.

Herr Kögler regt an, dass eventuell ein komplett neuer Sandspielbereich eingerichtet werden könnte und bittet die Kinder und anwesenden Lehrerinnen und Eltern um eventuelle Vorschläge, die dann über Frau Pfaff weitergeleitet würden.

Zudem wird die Fachverwaltung gebeten, ggf. verdreckten Sand auf dem Schulhofgelände zeitnah auszutauschen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 14. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 14.01.2016

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 14. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 14.01.2016 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

-einstimmig bei 3 Enthaltungen beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Tischvorlagen:

- Programm Pella-Film-Club (Flyer)
- Stellungnahme des Amtes für Verkehr zu den drei kleinen Brücken am sog. Ententeich vom 16.02.2016

Frau Pfaff verliest folgende persönliche Erklärung:

Unterbringung von Flüchtlingen im Brüderfeierabendhaus

„Nachdem die ersten Stolpereien im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Brüderfeierabendhauses überwunden sind, ist die Kommunikation mit der Verwaltung auf einem guten Weg. Am 11. Januar zogen die ersten Bewohner ein, junge Männer aus Algerien und Marokko. Maximal 30 Plätze sollen belegt werden.

Über die anfänglichen Schwierigkeiten, insbesondere über das Nichtinformieren unserer Bezirksvertretung, gab es am 26. Januar ein von mir erbetenes Gespräch mit unserem Sozialdezernenten, Herrn Nürnberger, und Frau Schulz, der Leiterin des Amtes für Soziale Leistungen. Am 28. Januar wurde von mir ein Vor-Ort-Informationstermin für unsere Bezirksvertretung im Brüderfeierabendhaus organisiert. Seitens der Stadt nahm Frau Dahmann, Leiterin der Flüchtlingshilfe im Amt für soziale Leistungen, teil.

Auf mein Drängen hin gab es nun vor drei Tagen die Bürgerversammlung zum Thema „Flüchtlinge in Gadderbaum – Brüderfeierabendhaus und Haus Daheim“. Vertreten waren von der Stadt Bielefeld Herr Nürnberger (Sozialdezernent), Frau Schulz (Leitung des Amtes für soziale Leistungen), Frau Fliege (zuständige Sozialarbeiterin vor Ort), von den v. B. S. Bethel Herr Wehn, Herr Böhrnsen, Herr Müller, vom Bezirksdienst Polizeiwache Süd Herr Flügge, und unser Polizist vor Ort Herr Birkner und von uns Bezirksvertretern waren leider nur acht von 15 Personen anwesend. Wir sollten zu so zentralen Veranstaltungen wie einer Bürgerversammlung besser vertreten sein.

Zur Situation im Brüderfeierabendhaus:

Die 30 Plätze sind noch nicht voll belegt. Es herrscht erwartungsgemäß auch eine Fluktuation. Da Marokko und Algerien zu sicheren Ländern erklärt wurden, haben wahrscheinlich fast alle Männer auch keine Bleibeperspektive bei uns in Deutschland. Dementsprechend ist die Stimmung unter den Bewohnern auch belastet.

Die Arbeit und Betreuung im Haus wird seitens der Stadt von einem Sicherheitsdienst, mit 2 Mitarbeitern pro Schicht und einer Sozialarbeiterin mit 2 x 4 Stunden pro Woche Anwesenheit und Akuteinsätzen abgedeckt.

Das wäre für den tatsächlichen Betreuungs- und Beratungsbedarf bei weitem nicht ausreichend. Ganz wesentliche Anteile der Arbeit werden von der ehrenamtlichen Nachbarschaftsgruppe übernommen, in welcher auch Fred Müller als Ortschaftsreferent und Carsten Böhrnsen, als Leiter von Nazareth, mitarbeiten. Das Versorgungsnetz Bethels kann damit gut genutzt werden.

Die Ehrenamtlichen sind täglich im Haus anwesend. Übernommen werden von ihnen unter anderem

- die Spendensammlung und –ausgabe
- Sprachkurse
- Sportangebote

- Hausversammlungen
- Beratungen
- praktische Hilfen beim Kochen und Einrichten der Zimmer

Zum Haus Daheim

Das Haus Daheim steht schon seit 1 ½ Jahren frei und steht in direkter Nachbarschaft zur Zionskirche und dem Haus der Stille, den Sarepta-Schwestern. Aufgenommen werden sollen Familien, Frauen mit Kindern und Schwangere. Geplant ist die Inbetriebnahme Ende März/Anfang April.

Alle haben aus den Anlaufschwierigkeiten des Brüderfeierabendhauses gelernt und es organisieren sich jetzt schon Ehrenamtliche unterstützt von Sarepta und Bethel.

Was können wir als Bezirksvertreter tun?

Wir müssen selbstverständlich die Stadtverwaltung Bielefeld in ihren Bemühungen unterstützen, den flüchtenden Menschen ein Dach über dem Kopf zu geben. Ohne Wenn und Aber muss es uns allen darum gehen, die Menschenwürde der flüchtenden Menschen zu achten und zu wahren.

Ich denke, dass Gadderbaum ein guter Ort dafür ist. Denn bunt, vielfältig und tolerant war unser Erscheinungsbild schon immer. Das hat bei uns Tradition. Die entstehenden Schwierigkeiten auf dem Weg, diese Ansprüche auch weiter einzulösen, werden wir gemeinsam meistern. Da bin ich mir sicher.“

Jahresempfang am 21.04.2016 in der Neuen Schmiede

Frau Pfaff bittet darum, diesen Termin schon einmal vorzumerken. Eine schriftliche Einladung werde in den nächsten Tagen erfolgen.

Plakatierung bezirklicher Veranstaltungen

Frau Pfaff weist darauf hin, dass die Plakatierung eigener, bezirklicher Veranstaltungen wie z. B. „Musik auf dem Bethelplatz“ sowie „Gadderbaumer Weihnachtsmarkt“ ab sofort nicht mehr durch die Quartiershelfer des Bezirksamtes Brackwede erfolgen werde, da dort keine Quartiershelfer mehr beschäftigt würden

Frau Trüggelmann teilt mit:

Erweiterungsfläche Botanischer Garten/Entnahme von Gehölzen

Der UWB teile mit, dass in den ersten Februarwochen in Vorbereitung auf weitere Planungsschritte im Bereich des nordöstlich gelegenen Grabens und der Teiche Bäume gefällt und Gehölze entnommen und zurückgeschnitten würden. Notwendig seien diese Maßnahmen auch, um die Erweiterungsfläche in weiteren Planungsschritten anzubinden und Blickbeziehungen herzustellen.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Straße Bolbrinkersweg zwischen dem Haller Weg und der Lutterstraße

Das Amt für Verkehr teile mit, dass in der Straße Bolbrinkersweg, zwischen dem Haller Weg und der Lutterstraße, vier Masten aus

Standsicherheitsgründen ausgetauscht werden müssten. Ein Mast habe aufgrund starker Durchrostung bereits vorzeitig ausgebaut werden müssen. Bei der Überprüfung sei zudem festgestellt worden, dass die Mastabstände für eine gleichmäßige Ausleuchtung der Straße zu groß seien. Deshalb solle ein weiterer Mast für die Straßenbeleuchtung aufgestellt werden, so dass in diesem Straßenabschnitt zukünftig sieben anstatt der bisher vorhandenen sechs Masten vorhanden seien. Die Masten für die Straßenbeleuchtung sollten mit LED-Leuchten vom Typ we-ef VFL 540 bestückt werden. Ferner sei das über 50 Jahre alte bleiarmierte Beleuchtungskabel sanierungsbedürftig. Es handele sich somit um eine Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage. Derzeit werde geprüft, ob für Teile der Maßnahme Anliegerbeiträge anfallen. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme würden ca. 28.600 Euro betragen.

Baumfällarbeiten um die Gaskugeln am Quellenhofweg und Kaiserweg

Die Forstwirtschaft Bethel informiere, dass aus Verkehrssicherheitsgründen um den Bereich der Gaskugeln einige abgängige Bäume gefällt würden. Dies beziehe sich auf Bäume an der Zufahrt zu den Gaskugeln, entlang des Quellenhofweges. Bei den Stürmen im letzten Jahr seien schon Bäume und dickere Äste abgebrochen, einer habe die Zaunanlage der Gaskugeln zerstört und der Baum sei Richtung Kugeln gefallen.

Gleichzeitig werde die Gasversorgung Bethel die Fällaktion um diesen Bereich bei den Gaskugeln nutzen, um die Sichtbeziehungen zu den Denkmal geschützten Gaskugeln vom Quellenhofweg aus zu verbessern. Aus diesem Grund würden auch wenige andere Bäume mit entfernt. Das Jungholz und der Unterwuchs blieben in diesem Bereich erhalten.

Darüber hinaus würden ebenfalls aus Verkehrssicherheitsgründen einige abgängige Buchen am sogenannten "Kaiserweg" (zwischen Remterweg und Bethelweg) entfernt.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

--.-

Zu Punkt 4

Beginn der Baumaßnahme Saronweg/Saronplatz im Februar 2016 und weitere Maßnahmen

Frau Kreuzberger, Amt für Verkehr, und Frau von der Gracht, v. B. S. Bethel, erläutern den aktuellen Planungsstand bezüglich des Ausbaus des Saronweges und der Neugestaltung des Saronplatzes. Es hätten sich im Rahmen der Ausführungsplanung einige Änderungen ergeben, die sie nachfolgend kurz anhand von Plänen skizzieren: Sie teilen u. a. mit, dass sich die Gehwegbreite am Saronweg im Abschnitt Nazarethweg bis Königsweg auf Grund diverser Neubauten und Begradigungen von den ursprünglich geplanten 3,50m auf 2,50 m reduziere, die Querungshilfe am Königsweg etwas schmaler ausfalle sowie einige Bäume gefällt werden müssten, um die erforderliche Barrierefreiheit herzustellen. Dies betreffe bedauerlicherweise auch die zentrale Trauerbuche. Sowohl Frau

Kreuzberger als auch Frau von der Gracht versichern allerdings, dass adäquate Neupflanzungen selbstverständlich eingeplant seien.

Herr Kögler spricht sich ausdrücklich für eine angemessene Ersatzpflanzung (in Form eines neuen Baumes) für die Trauerbuche aus, die einen größeren Umfang haben solle, als die Standardpflanzungen, die für solche Fälle vorgesehen seien.

Herr Brunnert äußert sein Unverständnis bezüglich der zu erwartenden Baumfällungen und regt an, auch nach anderen Lösungsmöglichkeiten in Bezug auf die Herstellung der Barrierefreiheit zu suchen. Zudem bemängelt er, dass vor der Neuen Schmiede lediglich acht Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen würden. Er erachte diese Anzahl als nicht ausreichend.

Frau Kreuzberger weist darauf hin, dass im Bereich des Saronweges noch zehn weitere Bügel aufgestellt würden. Sie könne zwar nachvollziehen, dass mehr Abstellmöglichkeiten im direkten Umfeld der Neuen Schmiede wünschenswert seien, aber dies sei planungstechnisch nicht umsetzbar gewesen. Ggf. könnten Fahrräder auch im Pflasterbereich rund um die neuen Bäume abgestellt bzw. an diese angelehnt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Kögler zu Parkmöglichkeiten für Autos erklärt Frau Kreuzberger, dass im Bereich des Saronweges und der Handwerkerstraße 22 Parkplätze geschaffen würden. Diese seien gut fußläufig erreichbar. Zudem würden vor der Neuen Schmiede vier Parkplätze für Menschen mit Behinderung eingerichtet.

Frau Pfaff schlägt in diesem Zusammenhang vor, eventuell zusätzliche Parkplätze hinter der Neuen Schmiede einzurichten, da dort noch ausreichend Platz vorhanden sein müsste.

Frau Kreuzberger versichert, diese Möglichkeit in jedem Falle zu überprüfen.

Frau von der Gracht merkt zu dem Themenkomplex „Parkplätze“ abschließend an, dass Besucherinnen und Besucher der Neuen Schmiede selbstverständlich auch in der Tiefgarage unter dem Bethelplatz (kostenfrei) parken könnten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

--:--

Zu Punkt 5

Vorbereitende Maßnahmen für den Ausbau des Quellenhofwegs

Herr Sprenger, v. B. S. Bethel, und Frau Hoheisel, Amt für Verkehr, erläutern die vorbereitenden Maßnahmen für den Ausbau des Quellenhofweges und stellen diese anhand von Plänen und Übersichtsbildern vor (*Anmerkung der Schriftführerin: Eine Übersicht ist unter diesem Tagesordnungspunkt im elektronischen*

Informationssystem der Stadt Bielefeld hinterlegt).

Herr Sprenger geht insbesondere auf den Neubau des Regenrückhaltebeckens am Quellenhofweg und auch auf die Baumfäll- und Rodungsarbeiten am Mamreteich und rund um den Kerchbach ein, da diese Arbeiten u. a. notwendig für den späteren Ausbau des Quellenhofweges zwischen Bauhof- und Ebenezerweg im Jahr 2016 und 2017 seien. Das Büro NZO aus Sennestadt sei damit beauftragt worden, eine naturnahe Umgestaltung der Kerchbachumflut am Mamreteich durchzuführen. Auf Nachfrage von Herrn Spilker nach der Größe des Rückhaltebeckens erklärt Herr Sprenger, die genauen Maße über die Niederschrift nachreichen zu wollen (*Anmerkung der Schriftführerin: Das neu gebaute Regenrückhaltebecken am Maraweg/Quellenhofweg für den Stadtbau West habe vor der Sanierung ein Fassungsvermögen von ca. 3.000 m³ gehabt. Nach der Sanierung seien es mit der zusätzlichen Vertiefung von 1 m etwa 5.900 m³. In diesem Regenrückhaltebecken würden sich der Bohnen- und der Kerchbach vereinigen. Das geplante Regenrückhaltebecken am Quellenhofweg (Mamreteich) für den Kerchbach habe nach dem Bau ein Fassungsvermögen von ca. 2.000 m³. Der jetzige Mamreteich habe ein sehr geringes Regenrückhaltevermögen. Man könne somit festhalten, dass mit diesen beiden Regenrückhaltebecken in Bethel etwa 5.000 m³ mehr Rückhaltevolumen geschaffen worden seien und noch geschaffen würden. Dies habe auch positive Auswirkungen auf die weiter flussabwärts liegenden Bäche wie die Lutter.*)

Im Anschluss gehen Herr Sprenger und Frau Hoheisel auf weitere Verständnisfragen aus der Bezirksvertretung ein.

Herr Brunnert bittet darum, für die zu fallenden Bäume einen Ausgleich zu schaffen und erinnert daran, dass die Bäume gar nicht gefällt werden müssten, wenn der Quellenhofweg nicht ausgebaut würde. In diesem Zusammenhang äußert er auch die Befürchtung, dass sich die Geschwindigkeit auf dem Quellenhofweg stark erhöhen könnte, da bis dato die Kurve im betroffenen Gebiet sowie die Enge der Straße eine geschwindigkeitsreduzierende Wirkung hätten.

Frau Hoheisel zeigt sich zuversichtlich und unterstreicht, dass die neuen Hochbord-Gehwege für Autofahrerinnen und Autofahrer eine Signalwirkung hätten, die ebenfalls dazu führen werde, dass die Geschwindigkeit reduziert würde.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 6

Aktueller Planungsstand St. Pius Pflege + Wohnen

Herr Heinrich, St. Pius, stellt die aktuellen Pläne bezüglich des Umbaus vor und zeigt die weitere Entwicklung auf. Es habe einen Architektenwettbewerb gegeben, bei dem ein Vorschlag ausgewählt worden sei. Dieser Entwurf sei bereits mit dem Bauamt besprochen

worden, so dass dort zeitnah ein entsprechender Antrag gestellt werden könne. Grundsätzlich sei man aber für Vorschläge, auch aus der Anwohnerschaft, weiter offen. Die Pius-Gemeinde habe den Abriss der Kirche bereits genehmigt; allerdings verbunden mit der Bitte, Kunstwerke so weit wie möglich zu erhalten. Diese könnten beispielsweise im Altenheim integriert werden.

Auf Nachfrage von Frau Herting erklärt Herr Heinrich, dass es sich rein wirtschaftlich gesehen nicht lohnen würde, den Turm zu erhalten.

Herr Brunnert merkt zur Parkplatz-Thematik an, dass die Einrichtung einer Car-Sharing-Station sinnvoll sein könnte, da die Menschen, die in St. Pius wohnen würden, nicht regelmäßig ein Auto benötigen würden.

Herr Heinrich begrüßt diese Idee und versichert in dem Zusammenhang, dass ausreichend Parkplätze eingeplant würden bzw. vorhanden seien.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7

Grünanlage "Alte Radrennbahn am Bolbrinker"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2709/2014-2020

Herr Richard, UWB, erläutert die Beschlussvorlage und die dazugehörigen Lagepläne und geht insbesondere nochmals auf die Kosten des Vorhabens ein: Eingeplant seien 453.000 Euro (reine Baukosten in Höhe von 360.000 Euro plus Bauverwaltungskosten), wobei die Maßnahme mit 80 % Städtebaufördermitteln finanziert werde. Der verbleibende städtische Anteil von 20 % sei bereits im Haushalt der Stadt Bielefeld veranschlagt. Aktuell seien erst 325.000 Euro verplant, weshalb die Verwaltung die zusätzliche Aufstellung von Info-Stelen (Kosten ca. 10.000 Euro) und eines Objekts zur Darstellung eines Hochradrennens (Kosten ca. 13.000 Euro) vorschläge, um über den historischen Hintergrund der Grünanlage zu informieren und diesen zu visualisieren.

Herr Brunnert äußert sich positiv über das dargestellte Vorhaben und begrüßt die Aufstellung der Stelen und des Modells. Bezüglich der geplanten Standorte gibt er allerdings zu bedenken, dass der Standort für die Rennfahrer evtl. zu schattig sei und dass die Info-Stelen näher an den Spielplatz herangerückt werden sollten, da diese dort evtl. mehr Beachtung finden würden. Darüber hinaus bittet er Herrn Richard um Zusendung von dem in der Vorlage angesprochenen Flyer „Umwelttour 6“ für die gesamte Bezirksvertretung.

Herr Richard nimmt die Anregung von Herrn Brunnert auf und sichert zu, die Standorte nochmals zu überdenken. Er weist allerdings auch darauf hin, dass die Standorte teilweise auch durch die Inhalte und Bilder auf den Stelen bedingt seien. Auf Nachfrage von Frau Maler führt er weiter aus,

dass für das Rennradfahrermodell der dortige Pflanzen-Wildwuchs entfernt werden würde.

Herr Spilker äußert sein Unverständnis darüber, dass in dem Bachlauf noch immer kein Wasser fließe und fragt, wann schließlich mit einem funktionsfähigen Artesischen Brunnen gerechnet werden könne. Zudem regt er an, die Stelen erst aufzustellen, sobald die Grünanlage einer gewissen sozialen Kontrolle (u.a. durch Sichtbeziehungen zu dem Oetker-Neubau an der Friedrich-List-Straße) unterliege, um beispielsweise Vandalismusschäden zu vermeiden. Darüber hinaus äußert er sich kritisch zu dem Hochradrennfahrer-Modell, da es sich für ihn nicht erschließe und er keine Rennfahrer erkennen könne. Aus diesem Grund beantragt er die getrennte Abstimmung über den Beschlussvorschlag, um über die Info-Stelen und das Modell gesondert zu beschließen.

Zum Artesischen Brunnen führt Herr Richard aus, dass dieser aktuell verunreinigt gewesen sei und erst gereinigt werden müsse. Dies geschehe vermutlich in der kommenden Woche. Der Ablauf müsse mit einem zusätzlichen Lochblech ausgerüstet werden, so dass der Ablauf nicht durch größere Steine verunreinigt und somit der Abfluss behindert werden könne.

Herr Witte bittet um eine schriftliche Auflistung über die bereits entstandenen Kosten und die noch geplanten Ausgaben, da er dem Beschlussvorschlag in der Form zu diesem Zeitpunkt nicht zustimmen könne. Aus diesem Grund beantragt er die erste Lesung der Vorlage.

Frau Pfaff weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Bezirksvertretung Gadderbaum den ursprünglichen Kostenrahmen bereits in der Vergangenheit beschlossen habe und die Gelder im Haushaltsjahr entsprechend eingeplant seien. Zudem seien diese zweckgebunden.

Herr Richard verweist im Übrigen auf die offizielle Eröffnung der Grünanlage, die während des Tags der Städtebauförderung am 21.05.2016 stattfinden solle. Wenn die Bezirksvertretung der Vorlage in der heutigen Sitzung nicht zustimmen sollte, werde die Alte Radrennbahn am Bolbrinker in der geplanten Form vermutlich nicht zeitgerecht fertiggestellt werden können.

Frau Schneider regt an, die Informationen, die z. B. auch über das Internet über die Grünanlage am Bolbrinker vermittelt würden, ebenfalls in „Leichter Sprache“ zur Verfügung zu stellen. Die Leichte Sprache solle Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen würden, das Verstehen von Texten erleichtern. Sie diene damit auch der Barrierefreiheit. In diesem Zusammenhang bittet Frau Maler darum, die Info-Stelen evtl. etwas niedriger zu halten, damit diese auch von Menschen im Rollstuhl gelesen werden könnten.

Herr Heimbeck wünscht eine „vandalismussichere“ Ausführung der Infostelen und des Infopults und bittet darum, Sorge dafür zu tragen, dass diese nachhaltig gestaltet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck zum Wasserstand des Bachlaufs erörtert Herr Richard, dass dieser abhängig vom Wasserstand der Lutter an der Friedrich-List-Straße sei und im Regelfall stets Wasser führen werde. Lediglich in besonders lang anhaltenden Hitzeperioden sei es möglich, dass kurzfristig kein Wasser laufe.

Anschließend diskutiert die Bezirksvertretung kontrovers darüber, ob über die Vorlage lediglich in erster Lesung beraten werden solle und inwiefern insbesondere über das geplante Modell der Hochradrennfahrer beschlossen werden könne.

Sodann lässt Frau Pfaff zunächst über den Antrag von Herrn Witte auf erste Lesung der Vorlage abstimmen. Es ergeht hier folgender

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird in erster Lesung zur Kenntnis genommen.

5 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

-mit Mehrheit abgelehnt-

Herr Brunnert bittet, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:

Der vorgeschlagenen Aufstellung von Info-Stelen und eines Objekts zur Darstellung eines Hochradrennens wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass der Standort von der Fachverwaltung nochmals überprüft wird.

Herr Spilker beantragt für die endgültige Beschlussfassung getrennte Abstimmung über die Aufstellung der Info-Stelen und des Info-Tisches, sowie des Hochradrennfahrer-Modells.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichenden,

Beschluss:

1. Der vorgeschlagenen Aufstellung von Info-Stelen und von dem Info-Tisch wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass die Standorte von der Fachverwaltung nochmals überprüft werden.

8 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

-mit Mehrheit beschlossen-

2. **Der vorgeschlagenen Aufstellung eines Objekts zur Darstellung eines Hochradrennens wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass der Standort von der Fachverwaltung nochmals überprüft wird.**

7 Ja-Stimmen
5 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

-mit Mehrheit beschlossen-

Zu Punkt 7.1 Bericht zum aktuellen Sachstand Neubau einer Dreifachsporthalle am Quellenhofweg

*(Anmerkung der Schriftführerin: Die öffentliche Tagesordnung ist um diesen Punkt ergänzt worden;
Beschlussfassung s. „Vor Eintritt in die Tagesordnung“)*

Herr Groß, Bauamt, informiert über den geplanten Neubau einer Dreifachsporthalle für Bethel am Quellenhofweg *(Anmerkung der Schriftführerin: Die Pläne sind im elektronischen Informationssystem der Stadt Bielefeld hinterlegt)*. Bis Frühjahr 2017 würden dort neue Sportmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderungen entstehen. Zudem gebe es auch Hallenzeiten für sporttherapeutische Angebote für Menschen mit Behinderung sowie für Sportvereine. Die Baugenehmigung sei bereits erteilt worden. Für die Bäume, die im Zuge dieser Baumaßnahme gefällt werden müssten, planten die v. B. S. Bethel Ersatzpflanzungen.

Im Anschluss geht Herr Groß auf Verständnisfragen aus der Bezirksvertretung ein.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 8 Anfragen

Zu Punkt 8.1 Einsatz der städtischen Verkehrs-Displays

Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.01.2016:

Wie viele Verkehrsdisplays besitzt die Stadt Bielefeld?

Zusatzfrage 1:

Werden alle vorhandenen Displays genutzt?

Zusatzfrage 2:

Falls nicht alle genutzt werden sollten: Warum werden nicht alle aufgehängt?

Frau Trüggelmann teilt für das Ordnungsamt mit, dass die Stadt Bielefeld vier Verkehrsdisplays zum Einsatz an wechselnden Standorten besitze. Diese Displays würden durch den Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsdienst des Ordnungsamtes (320.35) verwaltet. Diese Displays konnten in letzter Zeit aus personellen Gründen leider nicht wie vorgesehen im Straßenverkehr aufgestellt bzw. an den entsprechenden Stellen angebracht werden.

Das Ordnungsamt arbeite an alternativen Möglichkeiten, die Montage der Geschwindigkeitsdisplays vornehmen zu lassen. Der Vorschlag der Bezirksvertretung, ggf. bezirkliche Sondermittel bereitzustellen, eröffne die Möglichkeit, auch andere städtische Stellen mit der Montage beauftragen zu können. Anfragen dazu seien bereits erfolgt, das Ergebnis stehe allerdings noch aus. Es erfolge eine zeitnahe Rückmeldung über das weitere Vorgehen.

Übereinstimmend wird seitens der Bezirksvertretung festgehalten, dass keine bezirklichen Sondermittel für andere städtische Dienststellen bereitgestellt würden. Zudem wird hinterfragt, warum der Verkehrsclub Deutschland in der Vergangenheit die Verkehrsdisplays für die Stadt Bielefeld hat aufhängen dürfen und warum dies nunmehr aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht mehr erlaubt sei. Es werde seitens der Verwaltung der Anschein erweckt, dass jegliche Initiative des VCD und auch der Bezirksvertretung blockiert würde.

Die Bezirksvertretung beantragt weiterhin, dass dem Stadtbezirk Gadderbaum ein städtisches Verkehrsdisplay zur Verfügung gestellt und auch angebracht wird.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 9

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 10

Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2016/2017

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2746/2014-2020

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss, die Beiräte und die

Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2016/2017 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2 zur Vorlage fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2016 an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW zu melden.

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (11.808 + 820 = 12.628) und der Gesamtzahl der Plätze (12.760) ergeben sich aus der Tatsache, dass 132 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 45 Plätze in den sog. Intensivhorten sowie 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 133 Plätze für Kinder mit Behinderung (Integrationsplätze) anzumelden. Kinder, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nachzumelden.

3. Die Verwaltung wird analog zur Regelung im Kindergartenjahr 2015/2016 beauftragt, die erforderliche haushaltsmäßige Umsetzung zu gegebener Zeit für das Haushaltsjahr 2017 vorzunehmen bzw. den Haushalt 2016 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 11

230. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bielefeld

"Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Stadtgebiet"

**- Beschluss über Stellungnahmen
- abschließender Beschluss zur 230. Änderung des Flächennutzungsplanes**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2714/2014-2020

Frau Pfaff verliert auf Anregung von Herrn Brunnert den Beschlussvorschlag, da dieser nicht allen Bezirksvertretungsmitgliedern vorliegt, und lässt anschließend über die Vorlage abstimmen.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, soweit es den Stadtbezirk Gadderbaum betrifft:

1. Den Anregungen und Bedenken aus der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 (1) und § 4 (1) BauGB wird entsprechend Anlage A.1 der Vorlage gefolgt bzw. nicht gefolgt. Der Einarbeitung in das Planverfahren wird zugestimmt.
2. Den in den Stellungnahmen der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB geäußerten Anregungen und Bedenken wird entsprechend Anlage A.3 der Vorlage nicht stattgegeben. Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.
3. Den in den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB geäußerten Anregungen und Bedenken wird entsprechend Anlage A.3 der Vorlage nicht stattgegeben. Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.
4. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen redaktionellen Ergänzungen der Planunterlagen, hier der Begründung sowie des Umweltberichtes, werden gemäß Anlage B.2 und B.3 beschlossen.
5. Die 230. Änderung des Flächennutzungsplanes „Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Stadtgebiet“ wird mit der Begründung gemäß Anlage B.1 und B.2 abschließend beschlossen.

6. Nach Durchführung des Genehmigungsverfahrens für die 230. Flächennutzungsplanänderung „Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Stadtgebiet“ ist die Erteilung der Genehmigung ortsüblich öffentlich bekannt zu machen. Die Flächennutzungsplanänderung ist mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung gemäß § 6 (5) BauGB zu jedermanns Einsicht bereitzuhalten.

10 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

-mit Mehrheit beschlossen-

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 12.1 Freibad Gadderbaum - Bericht zum aktuellen Sachstand

Frau Pfaff berichtet, dass der Förderverein gemeinsam mit der BBF als Eröffnungstag für das sanierte Freibad den 03.07.2016 festgelegt habe. Anschwimmen und ein großes Fest seien dann angesagt. Sie bittet die Mitglieder der Bezirksvertretung, sich diesen Termin schon mal frei zu halten und mit den Gadderbaumerinnen und Gadderbaumern die Wiedereröffnung ihres Bades nach drei Jahren und zehn Monaten zu feiern.

Aktuell sei mit dem Decken des Daches angefangen worden, die Pflasterarbeiten rund um das Bad seien fertig gestellt und eine neue Zuwegung durch das Gebäude ins Bad werde geschaffen.

Der Förderverein beschäftige sich momentan mit der möglichen Neuanlage des Volleyballfeldes. Nach einem ersten Kostenvoranschlag über ca. 20.000 Euro, der die Finanzmöglichkeiten des Fördervereins deutlich überschreite, müsse nun über eine Reduzierung der Ansprüche und andere Wege der Fertigstellung nachgedacht werden. Das Ärztezentrum an der Deckertstraße werde vermutlich die Kosten für das Netz und das weitere Equipment übernehmen.

Zudem werde überlegt, die Terrasse über dem Schwimmmeistergebäude herzurichten, da die BBF diese Maßnahme nicht finanzieren werde. Ersten Schätzungen zufolge würden sich die Kosten für diese Maßnahme auf ca. 35.000 Euro belaufen. Auch hier müsse über preiswertere und machbare Alternativen nachgedacht werden.

Herr Kögler erkundigt sich nach den finanziellen Möglichkeiten des Vereins und der aktuellen Höhe der Spenden, die durch zusammenschaffen.de eingeworben worden seien.

Frau Pfaff merkt dazu an, dass die neue Kinderrutsche (ca. 60.000-70.000 Euro) sowie die Kleinkindrutsche (ca. 6.000 Euro) durch den Förderverein angeschafft worden seien. Ein Teil könne noch in die Neuanlage des Volleyballfeldes investiert werden, aber es müsse auch eine gewisse Rücklage vorhanden bleiben.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.
